

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 2

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bettwäsche-Kollektion von Christian Fischbacher – 1987



Vom Pattern Painting zur Post Moderne

Neue Themen für modischen Schlafkomfort

Dessinneuheiten für Bettwäsche dürfen bei Christian Fischbacher immer mit Spannung erwartet werden. Für die kommende Saison steht wieder eine Reihe überraschender Ideen bereit. Den grafischen Trend verkörpern kleine Motive und muntere Gags, ganz im Stil postmoderner Architektur. Die raffinierte Kolorierung zeigt sowohl kräftige als auch fein abgestimmte Nuancen. An unbeschwerten Muster-Mix dachte man bei der Création von markanten Streifen in Pattern-Painting-Manier. Elegante, zartfarbige Blumenbilder mit verschwommenen Konturen entsprechen dem romantischen Geschmack. Alle diese Nouveautés werden auf hochwertigem Baumwoll-Satin und Baumwoll-Satin façonné realisiert. Im Bereich Jersey bringt Christian Fischbacher Grossblumiges in frischen, lebhaften Farben, stilisierte Pfauenfedern, intensiv koloriert und ornamentale Wellen in ruhigen Tönen.

Das anspruchsvoll modische Dessinangebot, die ausgefeilte Drucktechnik und die hochwertigen, schlaffreudlichen Qualitäten machen aus Fischbacher-Bettgarnituren jederzeit etwas Besonderes. Der Endkonsument erwirbt mit ihnen mehr als nur ausgesucht schöne Heimtextilien, als Dreingabe gehört gleich noch ein Stückchen Wohn- und Lebensqualität dazu!

Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen

Tagungen und Messen

Index 87, Non wovens

Die Vliesstoff-Industrie zeigt in Europa alle drei Jahre ihre neusten Entwicklungen an der INDEX, der internationalen Vliesstoffmesse. Schirmherr ist die EDANA, europäischer Verband der Vliesstoff- und Einwegartikel-Industrie, mit Sitz in Brüssel. Die Index 87 findet vom 31. März bis 3. April 1987 im Palexpo, Genf, statt. Gezeigt werden: Vliesstoff-Artikel, Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von Non Wovens, Rohstoffe wie Mess- und Testgeräte. Parallel dazu kann der Index 87-Kongress besucht werden, mit vielen fachbezogenen Vorträgen und Referaten.

Grösste Vliesstoff-Messe der Welt

Die Index 87 sprengt den bisherigen Rahmen dieser Ausstellung. 230 Aussteller zeigen auf 11300 m² Ausstellungsfläche ihre Produkte. Gegenüber der letzten Index von 1984 bedeutet dies einen Zuwachs von über 50%. Damit ist dies die grösste Non Wovens-Messe der Welt. Die 230 Aussteller teilen sich in folgende Länder auf:

Belgien	Malta
BRD	Mexico
Dänemark	Niederlande
Finnland	Österreich
Frankreich	Schweden
Grossbritannien	Schweiz
Italien	Spanien
Japan	Ungarn
Jugoslawien	USA

Entsprechend den vielfältigen Themen der Messe und des Kongresses werden Fachleute aus verschiedener Branchen erwartet. So etwa Textiler, Bau fachleute und Mediziner.

Index-Kongress mit Referaten

Vom 31. 3. bis 2. 4. 1987 wird während der Ausstellung der Index-Kongress durchgeführt. 72 Vorträge mit Referaten aus 14 Ländern stehen auf dem Programm. 19 wurden 1270 Teilnehmer registriert, eine enorme Zahl. Die Index rechnet für 1987 eher mit noch mehr Besuchern. Parallel laufen drei Vortragsreihen:

Fabrikation und Verarbeitung von Vliesstoffen

- A1 – Fasern
- A2 – Bindemittel
- A3 – Vliesbildung 1
- A4 – Vliesbildung 2
- A5 – neue Ideen

- B1 – Gasfiltration
- B2 – Bekleidungstechnologie
- B3 – Dachabdeckung
- B4 – Landwirtschaft

- C1 – Hygieneprobleme
- C2 – Hygieneproblemlösungen
- C3 – Medizin (Operationsraum)
- C4 – Medizin (Patientenvorsorge)

Der Kongress beginnt am 31. März um 10.00 Uhr, Thema: Den Wandel meistern. Für detaillierte Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich am besten direkt an den Organisator: EDANA, Avenue des Cerisiers, 5 B-1040 Bruxelles.

Die Rieter Holding AG hat die Aktien der Firma Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt (BRD), mehrheitlich übernommen. Um das grosse Potential des spinn technologischen wie maschinenbaulichen Know-hows beider Häuser gemeinsam zu nutzen. Um auf dem Gebiet der Forschung und Entwick-

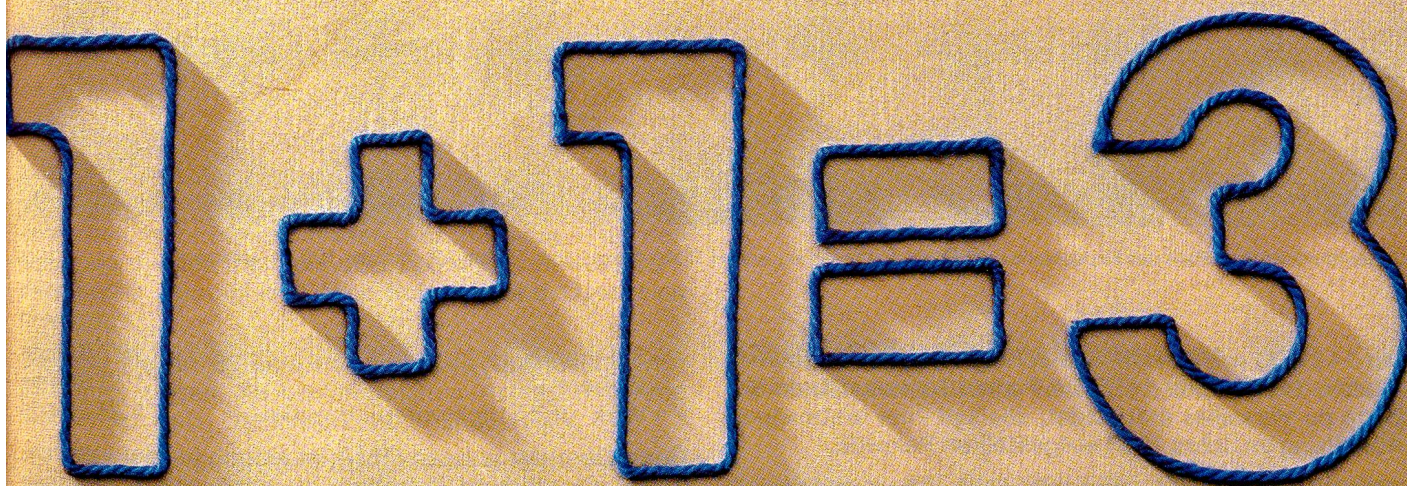
lung die Ingenieur-Kapazität den gestiegenen technischen Anforderungen anzupassen. Und um auch in Zukunft mit Kompetenz den gesamten Spinnprozess anzubieten – vom Rohstoff zum Garn. Ganz zum Vorteil der Unternehmen, die in Zukunft mehr als doppelt profitieren wollen.

SCHUBERT  SALZER
Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
INGOLSTADT

Postfach 260
D-8070 Ingolstadt BRD

RIETER

Maschinenfabrik Rieter AG
CH-8406 Winterthur
Schweiz



Eine Rechnung, die aufgeht.

ITMA 87: Das Jahr aller Rekorde



Gesamtluftbild des «Parc des Expositions» der Porte de Versailles, wo die ITMA-Messe vom 13. bis 22. Oktober 1987 stattfindet.

Mit 142 000 m² Standfläche schlägt die ITMA, die vom 13. bis 22. Oktober 1987 im Pariser Messegelände der Porte de Versailles stattfindet, alle seit ihrer erstmaligen Abhaltung im Jahre 1951 aufgestellten Rekorde.

In Hannover im Jahre 1979 belegte die ITMA eine Fläche von 123 000 m²; in Mailand im Jahre 1983 waren es 126 000 m².

Bereits im Jahre 1971 beanspruchte die ITMA in Paris die ganze an der Porte de Versailles verfügbare Ausstellungsfläche. Der Bau neuer Hallen ermöglicht im Jahre 1987 eine deutliche Vergrößerung dieser Fläche.

Wenn auch die Anzahl der Aussteller gegenüber der vorigen Veranstaltung als Folge der zahlreichen Zusammenlegungen, die seit 1983 im Textilmaschinen Sektor erfolgten, leicht rückläufig ist (1 128 gegenüber 1 246), stieg die Durchschnittsgrösse der Stände um 25 % an (d. h. ca. 125 m² gegenüber 100 m² pro Stand).

Gute Vorzeichen für eine erfolgreiche ITMA:

Die Aussteller verteilen sich in Paris im Jahre 1987 auf insgesamt elf Hallen, wobei auf die einzelnen Sektoren folgende Zahlen entfallen:

– «Spinnerei»	287 Stände
– «Weberei»	173 Stände
– «Wirk- und Strickwarenindustrie»	130 Stände

Gegenüber der vorigen ITMA ist jedoch bei der «Veredelung» die stärkste Zunahme zu verzeichnen: die 287 Stände dieses Sektors stellen 26 % der Gesamtfläche gegenüber 22 % im Jahre 1983 dar.

Die ITMA bestätigt hiermit, dass sie die bedeutendste internationale, mehrere Sektoren umfassende Ausstellung für Textilmaschinen ist; sie wird in Form einer Zusammenlegung von mehreren Fachausstellungen an einem Ort, bei welcher der Grossteil der Hersteller aus 30 Ländern vertreten ist, veranstaltet.

Ihre Aussteller stellen den Besuchern über 17 000 Fachleute zur Verfügung. Besucher, welche hiermit die Möglichkeit haben, die Geräte im Laufen zu begutachten und neue Techniken kennenzulernen: eine unentbehrliche Vorgangsweise für all jene, die zum Fortschritt ihres Betriebes beitragen wollen.

Zahlreiche Elemente beweisen das von den Herstellern von Textilmaschinen in die Vitalität ihres jeweiligen Marktes gesetzte Vertrauen, welches sich auf die richtige Beurteilung der Investitionskapazitäten ihrer Kunden stützt.

Weben '87 wird erfolgreiche Ausstellung im Jahr 1987

Konzept der ersten auf das Thema Weben beschränkten Ausstellung setzt sich durch.

Die mit ziemlich knappem Vorlauf gestartete Weben '87, die in der Sindelfinger Messehalle, vom 5. bis 8. März 1987 durchgeführt wird, verspricht nach den ersten Rückläufen eine erfolgreiche Ausstellung zu werden.

Waren anfangs noch einige Hersteller von Webstühlen, Vor- und Fertigungsprodukten skeptisch, ob eine Ausstellung zum Thema Weben sich in so kurzer Zeit realisieren lässt, so müssen sie jetzt bestätigen, 1987 wird das Jahr sein, in dem erstmalig das Thema Weben als eigenständiges Messethema realisiert wird.

Die Vorbereitungen laufen dementsprechend auf Hochtouren. Die Stadt Sindelfingen, deren Oberbürgermeister Dr. Burger die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hat, unterstützt aktiv die Aktionen des Veranstalters. In Sindelfingen hat sich unter Beteiligung des Leiters des Verkehrs- und Kulturamtes ein Ortsarbeitskreis gebildet, der das Thema Weben '87 insbesondere in der Region verstärkt bekannt machen will. Neben der Verwaltung arbeiten in diesem Arbeitskreis engagierte, dem Weben verpflichtete Bürger und die Stadträtin Frau Balser mit.

Auch der zeitgleich stattfindende Kongress zeichnet sich bereits in ersten Konturen ab. Neben herkömmlichen Themen, die sich mit verschiedenen Webtechniken bishin zu den Problemen der Vermarktung befassen, wird sich der Kongress Weben '87 u. a. auch mit dem computerunterstützten Weben beschäftigen. Für den Kongress werden mehr als 600 Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreich erwartet.

Dass die Weben '87 eine internationale Ausstellung werden wird, zeigen die umfangreichen Anfragen gerade aus der Schweiz, Österreich und Skandinavien.

Für den Veranstalter, den Schirmherrn und die Aussteller steht es ausser Frage, dass die Weben '87, vom 5. bis 8. März, für Aussteller und Besucher ein grosser Erfolg in der alten Weberstadt Sindelfingen werden wird.

Muba 87: Marktplatz der Schweiz für die Welt

Mit der Wahl des Mottos «Marktplatz der Schweiz für die Welt» für die 71. Schweizer Mustermesse (14. bis 23. März 1987) soll die Öffnung dieser grössten und bedeutendsten Messe der Schweiz für qualitativ hochstehende Konsumgüter und Dienstleistungen nach aussen noch stärker als bisher betont werden. Öffnung heisst zunächst einmal, dass praktisch in allen Sektoren sowohl in- als auch ausländische Erzeugnisse gezeigt werden; sie bedeutet aber auch die direkte Präsenz nicht-

schweizerischer Aussteller in verschiedenen Sektoren und nicht zuletzt eine verstärkte Beteiligung von Handelspartnern an der Muba 87. Schliesslich findet das Motto seine Verwirklichung in den Begleitveranstaltungen der Muba 87, insbesondere dem «Tag der Handelspartner» (16. März 1987), an dem prominente Spezialisten der mit dem Aussenhandel betrauten eidgenössischen Ämter zu Wort kommen werden oder dem Symposium «New Vistas» (19./20. März 1987) zum Thema «Der Beitrag der Schweiz zum Welthandel der Zukunft – Chancen und Grenzen».

Warum hat sich die Mustermesse als einstige «Leistungsschau für die Schweiz» zum «Marktplatz für die Welt» entwickelt? Weil heute die Leistungen der schweizerischen Wirtschaft so vielfältig geworden und zudem so eng mit dem Angebot aus dem Ausland verknüpft sind, dass sie nicht mehr an einer einzigen Messe gezeigt werden können. In diesem Sinne ist die Basler Mesepalette mit ihren über 40 Fach- und allgemeinen Messeveranstaltungen insgesamt zur Leistungsschau für die Schweiz geworden. Auf der andern Seite ist die Förderung des Aussenhandels für die Schweiz wichtiger als je zuvor. Aber dieser Aussenhandel ist keine Einbahnstrasse. Daher ist die Muba als grösste Messeveranstaltung unseres Landes, die jährlich gegen eine halbe Million Besucher aus allen Teilen, Alters- und Kaufkraftgruppen der Schweiz vereinigt, geradezu prädestiniert, wirtschaftlicher Treffpunkt der Schweiz mit der Welt und der Welt mit den Schweizern zu sein.

EMPA/SIA/VSI-Studientagung «Brandhemmende Textilien im Bauwesen»

Donnerstag, 25. Juni 1987 im EWTCC (European World Trade and Convention Center), Montreal Auditorium, Messeplatz 22, Basel

In der Wegleitung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ist festgelegt, welche Bedingungen an das Brennverhalten von Baustoffen, die in bestimmten Gebäuden und Gebäudeteilen eingesetzt werden, gestellt werden. Diese Anforderungen gelten auch für textile Baustoffe (Boden- und Wandbeläge), sowie in Spezialfällen für andere Heimtextilien (Dekorationen und Mobilien). Der ganze Fragenkomplex ist in der Fachwelt (Architekten, Innenarchitekten, Bauherren) noch wenig bekannt. Es werden daher häufig – insbesondere bei Dekorstoffen und Möbelbezugsstoffen – Produkte eingesetzt, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen. Dies führt zu unangenehmen Auseinandersetzungen mit den Behörden der Feuerpolizei, und zu kostspieligen Nachbehandlungen oder gar Ersatz der den Vorschriften nicht genügenden Baustoffe.

Andererseits ist die Textilindustrie heute in der Lage, eine ganze Palette Heimtextilien anzubieten, die den heutigen modischen Anforderungen durchaus entsprechen und dabei brandhemmend sind.

An der Tagung werden verschiedene Fachleute den Fragenkomplex (Chemismus eines Brandes, spezifische

Prüfverfahren des Brennverhaltens und Anforderungen an die einzelnen textilen Baustoffe im In- und Ausland, Erfahrungen beim Einsatz durchleuchten. In einer Ausstellung werden von verschiedenen Firmen, die entweder schwerbrennbare Fasern oder aber entsprechende Chemikalien herstellen, Heimtextilien gezeigt, die den Ansprüchen an das Brennverhalten entsprechen und heute schon entsprechend eingesetzt werden. Zielpublikum der Tagung sind Architekten, Innenarchitekten, Generalunternehmer und Bauherren.

Willkommen sind selbstverständlich auch Gäste aus der Textilindustrie. Interessenten erhalten das Programm bei der EMPA St. Gallen (Kontaktperson: Dr. W. Kruker).

Informationstagungen in Zürich

Der Schweizerische Verband Technischer Betriebskader SVTB, veranstaltet für Lehr- und Werkmeister, die Lehrlinge ausbilden, sowie für Ausbilder von Lehrlingen zwei gleiche Tagungen unter dem Thema

Auswirkung der Informatik auf unsere Gesellschaft und Berufsbildung

Es werden folgende Probleme behandelt:

- Chancen und Gefahren durch die Informatik aus der Sicht des Arbeitspsychologen.
- Die Aus- und Fortbildung der Lehrer für unsere gewerblichen und industriellen Berufsschulen.

Die Tagungen sind am *Dienstag, 19. und 26. Mai 1987*, jeweils von 9.15–16.00 Uhr, im Hotel Nova Park (Saal Manhattan), Badenerstrasse 420, 8004 Zürich.

Programme und Auskünfte sind erhältlich beim Kurssekretariat SVTB, Schaffhauserstrasse 2/4, Postfach 383, 8042 Zürich, Telefon 01/361 97 08.

«Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden»

Ausbildungskurse in Bern und Zürich

Der Schweizerische Verband Technischer Betriebskader SVTB führt im Sommersemester 1987 wieder Ausbildungskurse durch, die dem Lehr- und Werkmeister Grundlagen vermitteln, damit er in der Lage ist, die ihm anvertrauten Lehrlinge besser zu führen und auszubilden. Diese Ausbildungskurse werden von den Kantonalen Ämtern für Berufsbildung Bern und Zürich als gleichwertig anerkannt und dienen zur Erfüllung des gesetzlichen Ausbildungsobligatoriums für Lehrmeister (Berufsbildungsgesetz vom 19. April 1978, Art. 11).

Samstagkurs Bern, 25. April–26. September 1987, der Gewerbeschule Bern, Lorrainestrasse 1, 3013 Bern

Samstagkurs Zürich, 25. April–26. September 1987, der Mechanisch-Technischen Schule, Berufsschule der Stadt Zürich, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich

Auskünfte und Programme über die Ausbildungskurse in Bern und Zürich sind erhältlich beim Kurssekretariat des Schweizerischen Verbandes Technischer Betriebskader SVTB, Postfach 383, 8042 Zürich, Tel. 01/361 97 08.

Moderne Verfahrenstechniken im Blickpunkt

26. Internationale Chemiefasertagung zeigt neue Wege

Die 26. Internationale Chemiefasertagung, die diesmal ausnahmsweise schon vom 20.–22. Mai 1987 im Kongresshaus von Dornbirn (Vorarlberg/Austria) stattfindet, steht im Zeichen des textiltechnischen Fortschrittes. Das Österreichische Chemiefaser-Institut, das neben dem Programm veröffentlicht, hat sich diesmal zum Ziel gesetzt, neueste Entwicklungstrends bei Chemiefaser- und Web- und Maschenbildungstechniken aufzuzeigen. Der rasche Fortschritt auf diesen Gebieten macht es immer schwieriger vorauszu- und zu sehen, welche Produkte und welche Technologien sich auf dem Markt für Bekleidungstextilien durchsetzen werden – ein Grund mehr für Faserexperten, Textil- und Bekleidungstechniker, sich gerade diesmal an dem Meinungsaustausch in Dornbirn zu beteiligen. Auch der Textilmaschinenbau wird daran nicht vorbeigehen können. 72 Experten aus 15 Ländern werden ihre Erkenntnisse und Ansichten zur Diskussion stellen.

In der Sektion «Webware» werden schwerpunktmässige Modifikationen, Verarbeitung und Einsatz von Filamentgarnen behandelt. Die Chemiefasererzeuger unternehmen gewaltige Anstrengungen, um mit neuen Garnen Griff, Optik und Komfort der Gewebe zu verbessern und ihre verarbeitungstechnischen Vorzüge weiter zu steigern. Die derzeitige Entwicklung wird durch einen Trend zu feineren Einzeltitern geprägt, wodurch nicht nur die modisch wieder sehr gefragte Seidenoptik sondern auch der Tragekomfort erhöht wird. Weitere Schwerpunkte bilden Kettstrecken, Streckschärschlichten und mit Referaten die Verarbeitung glatter, texturierter und geschlichteter Filamentgarne auf Hochleistungswebmaschinen.

In der Sektion «Maschenware» wird die Präsentation spezieller Faser- und Filamentgarnmodifikationen auf modische Gesichtspunkte berücksichtigen. Neben Chemiefaserproduzenten, Garnerzeugern und Textilmaschinenbauern kommen auch namhafte Vertreter der Maschenwarenindustrie zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen mit Chemiefasergarnen auch in Mischung mit Naturfasern. Neuentwicklungen bei Hochflorgestrick, Elastikgewirken, Raschel-Gardinen und Velours sind einige Themen, die zur Sprache kommen werden.

Zur Herstellung von Web- und Maschenware gehört heute mehr denn je die Gebrauchswertprüfung, da sich viele Konfektionäre, Kaufhäuser und Handelsketten ihre eigenen Qualitätssicherungssysteme aufgebaut haben, und nur zum Teil standardisierte Prüfverfahren verwenden.

Zu diesen und anderen Fragen der Textilprüfung werden massgebende Vertreter von Normungs- und Prüfinstitutionen aus 7 europäischen Ländern und den USA Stellung nehmen. Weitere Themen sind On-line- und Off-line-Qualitätssicherung in der Textil- und Bekleidungsindustrie, Messmethoden zur Prüfung physiologischer Anforderungsprofile, Aspekte des Gesundheitsschutzes, etc.

Als Rahmenveranstaltungen stehen ausser dem Festabend, den die Stadt Dornbirn für die Tagungsteilnehmer gibt, eine Textilausstellung, der Besuch in einem führenden Textilunternehmen und zum Abschluss ein Ausflug in das Vorarlberger Oberland auf dem Programm.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen beim Österreichischen Chemiefaser-Institut, Plösslgasse 8, A-1041 Wien (Telefon 222/65 46 26, Telex: 131901 – lenwi a).

Der Auftragseingang hat 1986 den Umsatz erneut übertraffen. Er liegt nahe bei der für Schlafhorst vor wenigen Jahren noch unvorstellbaren Marke von 1 Mrd. DM. Schlafhorst hat das neue Jahr mit einem guten Auftragspolster begonnen. Es reicht rechnerisch für Beschäftigung bis in die letzten Monate dieses Jahres.

Schlafhorst ist in den zurückliegenden Jahren dem zunehmenden Verkaufserfolg eher zurückhaltend im Aufbau neuer Kapazitäten gefolgt. Längere Lieferzeiten drohen nun, im Wettbewerb nachteilig zu werden. Schlafhorst wird deshalb seine Kapazitäten noch einmal kräftig aufstocken. Statt bisher 70 automatische Rotor-spinnspulautomaten Autocoro monatlich wird Schlafhorst, ab September 1987 steigend, 90 Autocoro monatlich ausliefern. Ab Januar 1988 wird Schlafhorst eine Kapazität von 110 Autocoro monatlich erreichen. Schlafhorst wird auch die Produktionskapazität für den automatischen Kreuzspulautomaten Autoconer aufstocken. Auch das Autoconer-Geschäft hat 1986 erfreulich zugenommen.

Diese Ausweitung ist mit grossen Investitionen in Gebäude und Maschinen verbunden. Schlafhorst plant für 1987 Investitionen von über 90 Mio. DM. In den letzten vier Jahren ist Schlafhorst mit einer Umsatzverdoppelung stark expandiert. Dabei hat Schlafhorst in diesen Jahren mit 168 Mio. DM überdurchschnittlich investiert. Schlafhorst hat in dieser Zeit 1100 neue Arbeitsplätze angeboten.

Geschäftsberichte

W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach

Höherer Umsatz und Auftragseingang – Kapazitätsaufstockung

Am 14. Januar 1987 hat bei Schlafhorst eine Vortragsveranstaltung zum Jahresbeginn 1987 stattgefunden. Staatssekretär Prof. Dr. Manfred Timmermann, Bonn, hat einen Vortrag zur Frage «Wie soll der Manager der Zukunft aussehen?» gehalten. Schlafhorst hat dazu als «Gladbacher Zirkel» Kunden, Geschäftsfreunde und Personen des öffentlichen Lebens aus dem Raum Mönchengladbach und leitende Angestellte des Unternehmens eingeladen.

Dr. Frank Paetzold, Vorsitzender der Geschäftsleitung und persönlich haftender Gesellschafter, hat diese Vortragsveranstaltung mit einem Rückblick auf 1986 für Schlafhorst eröffnet:

«Das vergangene Jahr war – wie für die meisten deutschen Textilmaschinenbauer auch – für Schlafhorst gut. Es war das vierte Jahr eines jedenfalls bei Schlafhorst noch anhaltenden Aufschwungs.

Schlafhorst hat 1986 über 800 Mio. DM umgesetzt. Das sind 12% mehr als 1985. Ende 1986 hat Schlafhorst 4939 Mitarbeiter beschäftigt. Damit hat Schlafhorst 1986 438 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Firmennachrichten

Rieter Holding AG, Winterthur

Rieter beteiligt sich an Schubert & Salzer

Die Rieter Holding AG hat die Aktien der Firma Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt (BRD), mehrheitlich übernommen. Diese Unternehmung ist ein bedeutender Hersteller von Stapelfaser-Spinnereimaschinen. Sie beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 1985/86 etwas mehr als 2800 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von rund 340 Mio. DM. Davon entfielen zwei Drittel auf Spinnereimaschinen und der Rest auf andere Produkte (Guss, Armaturen, Mess- und Regeltechnik).

Schubert & Salzer und die Maschinenfabrik Rieter werden unter der Gesamtleitung der Konzerngruppe Textilmaschinen der Rieter Holding AG stehen. Der Zusammenschluss verfolgt das Ziel, durch Austausch von Erfahrungen und Elimination von Doppelentwicklungen die Ingenieurkapazität den gestiegenen Anforderungen des technischen Fortschritts anzupassen. Zudem wird den